

## Der Wiederhall der Ereignisse von 1648/49 (גזרות ת"ח ות"ט) in der synagogalen Dichtung.

Ein Beitrag zur Literaturgeschichte der synagogalen Poesie.  
Von Nachum Wahrman.

„Das Jahr 1648, ein Friedensjahr für Mitteleuropa, ein Freiheitsjahr für England, ein Christusjahr nach den Verheißungen Pierre de la Fons, ein Messiasjahr nach dem Sohar, wurde ein Unglücksjahr für die Juden in Polen und Ukraine. Die Kosaken und ihre Verbündeten, die unter Bogdan Chmielnicki gegen Polen Krieg führten, verwüsteten die Städte und erschlugen alle Juden, die sich nicht retten konnten, oft mit erfinderischer Grausamkeit. Das Haar stäubt sich bei den Beschreibungen; die Qualen übertreffen die des Mittelalters, die Anzahl der Opfer hält der vom Jahre 1348 die Waage; die Zerstörung der Gemeinden erinnert an den Hadrianischen Krieg. Viele Tausende flohen nach der Türkei, nach Deutschland und Holland. Auf lange Zeit war der Wohlstand jener Gegenden, ihre Kultur auf noch längere vernichtet. Die Verwüstungen und die Mordtaten waren vornehmlich in den Jahren 1648 und 1649 und dauerten teilweise bis zum Jahre 1656<sup>1</sup>. Diese Judenverfolgungen, über die wir eine Reihe wertvoller zeitgenössischer Schilderungen in hebräischer Sprache besitzen<sup>2</sup>, haben auch in der synagogalen

<sup>1</sup> Nach Dr. Zunz, „Die synagogale Poesie des Mittelalters“, 2. Aufl., hrsg. von A. Freimann, Frankfurt a. M. 1920, S. 344; vgl. dazu die Anm. zu Z. 3 auf S. 576 daselbst. S. ferner J. Schamschon, Beiträge zur Geschichte der Judenverfolgungen in Polen während der Jahre 1648—1658 (Dissertation) Bern 1912. Vgl. auch M. Weinreich, Strumwind (jiddisch) Wilna 1927, S. 5—76 und Encyclopaedia Judaica V (1930) Sp. 503 ff.

<sup>2</sup> Sie sind zusammengestellt bei M. Steinschneider, „Die Geschichtsliteratur der Juden, Frankfurt a. M., 1905, S. 121 ff. und Nachträge 121—122 auf S. 180 daselbst. Weitere Quellen bringen Ch. N. Dembitzer, לילת ימי קורות מאדאליא, I, Krakau 1888, S. 56 ff., II (1893) S. 52 ff.; N. A. Litinski, . . . קורות מאדאליא, Odessa 1895, S. 51, Anm. 1—8; Ben Zion Katz, לקרות היהודים ברוסא פולין וליטא, Berlin 1899, S. 38—42; J. Meisl, Gesch. d. Jud. in Polen u. Rußland, II, Berlin 1922, S. 212 f.; S. Dubnow, Weltgeschichte des jüdischen Volkes, VII, Berlin 1928, S. 509 f., 523 und 525 f. (s. auch die Bibliographie zu den §§ 2, 3, 5); E. Tschirikower, in אנציקלופדיה ישראלית I, Berlin 1929, Sp. 1058 ff. Zu den an der zuletzt genannten Stelle angeführten Schriften ist hinzuzufügen der Kommentar zu מגלת תענית (Amsterdam 1659) von Abraham ben Josef Ha-Levi

Poesie jener Zeit einen bedeutenden Niederschlag gefunden. Neben zahlreichen Selichoth und Kinoth, die von verschiedenen Autoren meistens für den zur alljährlichen Erinnerung an jene Ereignisse festgesetzten Fasttag des 20. Siwan<sup>3</sup> abgefaßt wurden, sind uns auch mehrere anonyme Seelengedächtnisse (אל מלא רחמים) erhalten, in denen der damaligen Märtyrer gedacht wird und die lange Zeit wohl in allen Gemeinden Europas bei den Seelengedenkfeiern an den Festtagen vorgetragen wurden<sup>4</sup>. Während der Fasttag in vielen Orten, besonders des Ostens, bis auf unsere Zeit sich erhalten hat<sup>5</sup>, haben von den vielen damals entstandenen Dichtungen und Gebeten nur wenige in unsere Gebetbücher Eingang gefunden<sup>6</sup>.

Diese für die Geschichte der Katastrophe von 1648/49 sowohl wie auch für die Literaturgeschichte der synagogalen Poesie der Neuzeit sehr bedeutsamen Dokumente wären daher verloren gegangen, wenn nicht die jüdische Wissenschaft rechtzeitig ihr Augenmerk auf sie gerichtet hätte. Bahnbrechend war auch hier wie auf vielen anderen Gebieten Zunz, der in seiner

(Segal) aus Krakau (vgl. Ozar Jisrael I, S. 97b und Enc. Jud. I (1928) Sp. 497, ferner der Kommentar zur Pessach-Haggada ברית משה משה von M. Wengrow, Berlin 1701. Auszüge aus den Quellenschriften bringen Bernfeld (s. weiter unten im Text) und Abraham Kahana, ספרות ההסטוריא הישראלית, II, (Warschau 1923) S. 295 ff.

<sup>3</sup> Vgl. S. Mandelkern, דברי ימי רוסיא, II, Warschau 1875, S. 61, Gurland לקרות הגזרות על, דברי הימים, III, Abt. S. 145, und Gurland-Kahana, על לקרות הגזרות על, Odessa 1892, S. 60 f. S. auch Zunz, „Die Ritus des synagogalen Gottesdienstes“, 2. Aufl., Berlin 1919, S. 127.

<sup>4</sup> In manchen deutschen Gemeinden geschieht dies noch heute, so z. B. in Fraustadt (Grenzmark).

<sup>5</sup> (אשכנזי) אוצר התפלות in סליחות לבי סיון, Wilna 1923, Teil II, S. 129 (65) ff.

<sup>6</sup> Am verbreitetsten sind die Selichoth des Sabbatai Kohen (s. weiter unten Nr. XXII) und des Scheftel Horowitz Segal (s. weiter unten Nr. XXI) sowie das Seelengedächtnis für den Märtyrer Jechiel Michal aus Nemirov (s. weiter unten Nr. VI). Die sonst in den Gebetbüchern (z. B. Tarnopol 1816, Slawuta 1818, Prag 1839, Wien 1839 und Wilna 1923) und den Selichoth (z. B. Wien 1838, Krotoschin 1865) sowie in . . . קונטרס מנהגי סיון . . . Dyhernfurth 1796 (s. auch die weiter unten Anm. 45 angeführten Drucke) abgedruckten oder zusammengestellten Gebete für den 20. Siwan sind älteren Datums und haben mit den Ereignissen von 1648/49 nichts zu tun. Vgl. auch Gurland Kahana, a. a. O., S. 61.

Synagogalen Poesie des Mittelalters“ (1855) eine kurze Zusammenstellung von Autoren gegeben hat, die auf jene Ereignisse religiöse Dichtungen verfaßt haben<sup>7</sup>. Zehn Jahre später machte er dann in seiner „Literaturgeschichte der synagogalen Poesie“ Berlin 1865—67 (= Z) ein ausführliches Verzeichnis aller edichte (S. 433 ff.), nachdem L. Landshuth im Anhang zu seiner Schrift *עמרי העבודה* I—II, Berlin 1857—1862 (= L) einige von ihnen bereits veröffentlicht hatte. Leider ist der wissenschaftliche Wert dieses bedeutsamen Werkes von Zunz dadurch beeinträchtigt, daß hier die meisten Gedichte ohne Quellenangabe geführt sind. Umso größer ist daher das Verdienst von Ch. J. Gurland, der in seinen „Beiträgen zur Geschichte der Ereignisse der Jahre 1648/49“ (1887—92) neben anderen Quellen auch eine große Anzahl dieser Dichtungen der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht hat<sup>8</sup>. Die Bemühungen um die Erforschung der Quellen zur Geschichte jener Zeit hörten seitdem nicht auf<sup>9</sup>. Die erste bibliographische Zusammenstellung lieferte Aron Freimann in *Steinschneiders „Geschichtsliteratur der Juden“*, Frankfurt a. M. 1905 (= Fr.), wo er den synagogalen Dichtungen einen besonderen Abschnitt (§ 174) widmete<sup>10</sup>. Wie schwierig aber die Forschung auf diesem Gebiete ist, beweist die Tatsache, daß immer noch nicht gelungen ist, für alle von Zunz angeführten Gedichte die Quelle zu finden. In der sonst wertvollen Anthologie von *Simon Bernfeld ספר הדמעות* III, Berlin 1926 (= B) sind bezug auf die Ereignisse von 1648/49 nur bereits bekannte

<sup>7</sup> Vgl. a. a. O., S. 362.

<sup>8</sup> Der hebräische Titel dieses Werkes lautet: *לקורות הגזרות על ישראל* und wurde zuerst in Gräbers *אוצר הספרות*, I—IV (Jaroslau-Krakau 1887—1892) veröffentlicht, wovon dann ein erweiterter Sonderdruck in 5 (6) Heften erschienen ist. Ein weiteres Heft gab David Kahana nach dem Tode Gurlands aus (Odessa 1892). Da die Sonderausgabe der Hefte 1—5 (6) äußerst selten ist, sei hier festgestellt, daß nur Heft 1 gegenüber dem Abdruck in *אוצר*, I, 8 ff. und 41 ff. durch einen neuen Abschnitt (S. 17—32) wesentlich erweitert ist. Die Hefte 2—5 (6) dagegen entsprechen genau den Veröffentlichungen a. a. O. II—IV. Heft 2 ist nur am Eingang durch das Licht von M. Zacuto (s. weiter unten Nr. XX) vermehrt.

<sup>9</sup> Vgl. Litinski, a. a. O., S. 43—50.

<sup>10</sup> Vgl. Steinschneider a. a. O., S. X f. und Freimann in Zunz, *Synagogale Poesie des Mittelalters*, 2. Aufl., S. 576, Anm. zu S. 344, Z. 1 ff.

Dichtungen abgedruckt, und auch ein so großer Kenner der synagogalen Poesie wie Israel Davidson kann in seinem epochemachenden Werke *אוצר השירה והפיוט*, I—IV, New York 1924—33 (= D) für viele Gedichte, die diese Zeit betreffen, nur „Zunz“ als Quelle angeben<sup>11</sup>.

Als Vorarbeit für eine geplante Herausgabe aller dieser Dichtungen<sup>12</sup> bringen wir im folgenden eine neue Liste derselben, wobei wir nicht nur die Zusammenstellung Freimanns ergänzen und berichtigen, sondern sie auch durch zum Teil unbekanntes Material bereichern konnten<sup>13</sup>. Dennoch ist es auch uns nicht gelungen, für alle uns bekannt gewordenen Gedichte eine Quelle anzuführen, so daß wir jede Mitteilung, die zur Ermittlung und Erfassung aller Zeugnisse jenes beispiellosen Heldentums unserer Vorfahren beitragen kann, dankbar begrüßen werden.

I Abraham,

אל מלא רחמים הוא יפקוד ברחמים העצומים<sup>14</sup>

II Abraham ha-Kohen ben Israel Jechiel Schrenzel Rapoport,

סליחה על גזרות ת"ח ות"ט<sup>15</sup>

<sup>11</sup> Wir können daher nicht feststellen, ob die Dichtungen von Simson b. Jona (Z. 436; D. III, ש, Nr. 440) und Uri b. Raphael Mengeburgo (Z. 436 f.; D. I, א, Nr. 2021) irgendwie auf unseren Gegenstand Bezug nehmen. Denn Zunz nennt keine Quelle und Davidson führt auch keine an. — Vgl. auch D. IV, S. XIV.

<sup>12</sup> Schon Gurland wollte alle diese Dichtungen besonders herausgeben (s. O. H. III, Abt. הימים, S. 146).

<sup>13</sup> Ebenso wie Freimann führen wir die Autoren in alphabetischer Reihenfolge an, bringen aber auch alle Gedichte je nach ihren Anfangssätzen. Wir verweisen immer auf die entsprechende Nr. bei Fr., wo auch die ältere Literatur zu finden ist. Da aber Fr. die Veröffentlichungen *Gurlands* nur nach den Sonderdrucken zitiert, ergänzen wir diese Angaben durch Hinweise auf den *Ozar Hasifrut* (= GOH).

<sup>14</sup> GOH, IV, 473; B. III, 162 f., Fr. Nr. 1, D. I, א, Nr. 3804 und Zusätze, IV, 247a. Der Name Abraham ist in *בג"ל* ed. Kayserling (Hannover 1893) S. 329 nicht besonders hervorgehoben, ebenso weist der Text andere LAA auf und scheint auch vollständiger zu sein.

<sup>15</sup> Nach Tscherikower a. a. O. I, Sp. 1059, Zeile 27 f. ohne Quellenangabe. Über den Autor vgl. Dembitzer a. a. O. I, 27a oben; *Jewish Encyclopaedia* X, Sp. 320; *Jüdisches Lexikon* IV, Sp. 1232. — In den seinem Werke *עירית איתן האורח* (Ostrog 1796) vorangeschickten Approbationen wird er

## III Anonymus,

אל מלא רחמים שוכן במרומים, המציא מנוחה נכונה כסתר כנפי השכינה

## IV Anonymus,

אל מלא רחמים דיין אלמנות אבי יחומים

## V Anonymus,

אל מלא רחמים שוכן בנכבדי מרומים

## VI Anonymus,

אל מלא רחמים שוכן במרומים, אין כמיוך באלמים

## VII Chanoch (Henoch) b. Abraham,

הנון ה' וצדיק ואלהינו מרחם

„אברהם הכהן רמאפרט הנקרא ר' אברהם שרענצליש מלבוש בן הגאון המפורסם . . . ישראל“  
יחיאל כ"ץ רמאפורט . . . שהיה אב"ד ור"מ דקיק קראקא והגלילי.

<sup>16</sup> B. III, 243 ff. s. auch die Anmerkung daselbst S. 245. Fr. Nr. 3; D. I, א Nr. 3806 und Zusätze, IV, S. 247a. Der erste Teil dieses Seelengedächtnisses bezieht sich auf die Ereignisse von 1648, während der zweite Teil von den Verfolgungen in Großpolen im Jahre 1656 handelt. Demnach ist die Angabe bei Z. 436 zu berichtigen. Im Maskirbuch von Pasewalk, jetzt im Besitze des Gesamtarchivs der deutschen Juden in Berlin, befindet sich ein Seelengedächtnis, das im ersten Teil genau dem unseren entspricht und nur geringe sprachliche Abweichungen zeigt, während der Text des Schlußteiles (von L. XI, Zeile 4 ff.; B. III, 244, letzte Zeile ff.) völlig anders ist. Den Hinweis auf dieses Maskirbuch verdanke ich Herrn Seminarrabbiner Dr. Rabin in Breslau, jetzt in Haifa (Palästina).

<sup>17</sup> GOH. I, Abt. Litinski, S. 42; B. III, S. 160 f (der letzte Absatz fehlt); Litinski a. a. O., S. 49 f.; D. I, א Nr. 3793 und Zusätze, IV, S. 246b; fehlt bei Fr. — Die bei Freimann angeführten Seelengedächtnisse Nr. 2 und 4 beziehen sich nicht auf die Verfolgungen von 1648/49 (vgl. B. III, 194 ff. und 199 ff. und Anm. 1 daselbst). Über Fr. Nr. 5 s. weiter unten Anm. 37.

<sup>18</sup> Litinski, a. a. O., S. 50; D. IV, א Nr. 1003; fehlt bei Fr.

<sup>19</sup> In Anknüpfung nach Ritus Klein- und Großpolen, Litauen und Reußen, Dyhernfurth 1815, f. 147, Breslau 1831, S. 86 f.; Gebetbüchern (כמנהג אשכנז) Slawuta 1818, II S. 84—85, Wilna 1923 (s. Anm. 5) O. u. J. S. O. S. 21 f.; II. Teil, S. 66 (mit Kommentar); ferner in Gurland, a. a. O., Heft 1, S. 21 f.; Haolam, Jahrg. XVIII (1930) Heft 9, S. 179—180 (vgl. dazu die Bemerkung von Fr. Nr. 3802 und Zusätze, IV, S. 246b. Über den Martyrer מיכל, dem dieses Seelengedächtnis gewidmet ist, vgl. Gurland, a. a. O. Heft 1, S. 18 ff.

<sup>20</sup> In Jakob b. Naftali, נחלה יעקב מליצ' [ו]ת (Amsterdam 1652), f. 9b—10b; GOH. I, Abt. אוצר השיר והמליצה, S. 55—58. Über den Autor vgl. die ausführliche Arbeit von N. Sokolow in Meisach, גן מרחים, II (1890), S. 130—138, III (1893), S. 50 f. Anm. 3 und 5; Brüll in OH. IV, S. 464 f. L. Löwenstein, dem

VIII David b. Samuel ha-Levi<sup>21</sup>,

1) אמרתי נא אספרה

2) אורך על כי נוראות נפלאתי

3) דודי ארום וצח

## IX Ephraim b. Joseph,

אף לואת יחרד לבי

diese Arbeit von Sokolow entgangen war, identifiziert in „Blätter für jüdische Geschichte und Literatur“ (Beilage zum Israelit in Mainz) I (1900), S. 266 f. den Verfasser dieses Gedichtes mit „R. Henoch Sundel . . . Rabbinats-assessor in Opatow und dann Rabbiner in Gnesen“ (s. Anm. 18 daselbst), während aus der Darlegung Sokolows in Meisach, a. a. O. III, S. 41 f. hervorgeht, daß letzterer ein anderer Gelehrter war. Die in Steinschneider, Geschichtsliteratur usw. § 151 erwähnte קנה unseres Verfassers auf seine Einkerbung im Jahre 1627 findet sich nicht an der dort angeführten Stelle. Über die Entstehung des Werkes von Jakob b. Naftali vgl. Sokolow in Meisach a. a. O. II, S. 133—134 und s. das Titelblatt, wo ausdrücklich hervorgehoben wird, daß die Texte von f. 7a ff. später hinzugekommen sind (גם הוסיף . . .). Aufschlußreich ist ferner die Approbation des Ephraim b. Joseph (s. weiter Nr. IX), in der es unter anderem heißt: „ועתה נגעה בר יד ה' ויצא בעירום ובחוסר כל כאור מוצל מאש“ (vgl. auch Anm. 39). In Enc. Jud. VII (1931) Sp. 1171 fehlt die Erwähnung dieses Gedichtes wie auch der wichtigsten Literatur. Fr. Nr. 6; D. I, א, Nr. 3400 und Zusätze, IV, S. 243a

<sup>21</sup> Verfasser des Schulchan Aruch-Kommentars טורי זהב. Näheres über ihn s. Enc. Jud. V (1930) Sp. 870 ff.

<sup>22</sup> Alle drei Gedichte hat M. M. Biber nach einer Handschrift abgedruckt und kommentiert in הפלס, II (1902), S. 519—525. Nr. 1 ist für den 20. Siwan zur Erinnerung an die allgemeinen Verfolgungen von 1648/49; die Nummern 2 und 3 sind Dankgebete für die Errettung der Gemeinde Olyka (אליק) bei deren Belagerung durch die Kosaken am 26. Siwan des Jahres 1649, wohin der Verfasser 1648 aus Ostrog (אוסטרודא) geflüchtet war. Am Schluß dieser Selichoth heißt es unter anderem: „ומתפללים מנהג וייגער צווייא: וי"א תחנה ועושין סעודה כסעודת פורים“ Vgl. Biber a. a. O. S. 518 f. und S. 520 Anm. 6. Danach ist Steinschneider, Geschichtsliteratur S. 180, Nachtrag zu S. 123 zu berichtigen. Die Bemerkung daselbst betreffs des Gedichtes רנה gehört nicht in diesen Zusammenhang. Der Verfasser desselben ist David b. Samuel b. David ha-Levi aus Speyer (s. Enc. Jud. V, Sp. 869 f.). D. I, א, Nrr. 5966, 1661; II, ד, Nr. 126.

<sup>23</sup> In dem Werke des Jakob b. Naftali (s. Anm. 20) f. 9b; GOH. I a. a. O. S. 54 f.; B. III, S. 176 f.; Fr. Nr. 7; D. I, א, Nr. 7094 und Zusätze IV, 273a. Über den Verfasser vgl. Enc. Jud. VI (1930) Sp. 200 f. Zu der dort angeführten Literatur ist nachzutragen Brüll in OH. IV, S. 464 und Sokolow in Meisach, a. a. O. III, S. 50, Anm. 3.

X Gabriel b. Josua (Höschel) Schoßburg<sup>24</sup>,

- 1) איכה אשא פנים וארים ראש<sup>25</sup>
- 2) איכה נחשבו לנכלי חרש<sup>26</sup>
- 3) יפקוד ה' אלהי הרוחות<sup>27</sup>
- 4) תא שמע מהימנא רעיא<sup>28</sup>

## XI Isaak b. Abraham Mose Israel,

- 1) ארברה כמר נפשי ואסמרה<sup>29</sup>
- 2) נפשי תככה במסחרים<sup>30</sup>

<sup>24</sup> Über den Autor vgl. Kaim (Chaim) Pollak in der Einleitung zu des Verfassers Schrift *מחנה תשובה* (Krakau 1899) S. 5–6 und Enc. Jud. VII (1931), Sp. 29; Fr. Nr. 8. S. auch Dubnow, *Weltgeschichte des jüd. Volkes*, VII, Seite 43.

<sup>25</sup> In Pollak a. a. O. S. 15, Zeile 7 von unten, bis S. 20 (den Kommentar dazu s. daselbst S. 33, Zeile 6–S. 44); Gurland-Kahana a. a. O. S. 41–54 (Text mit Kommentar); B. III, S. 178–184 (nur Text); D. I, א, Nr. 2878 und Zusätze, IV, 239a. Drei Verse der fünften Strophe mit Kommentar auch bei Gurland, a. a. O., Heft 1, S. 24f.

<sup>26</sup> In Gurland-Kahana a. a. O. S. 31–41 (Text mit Kommentar). D. I, א, Nr. 2913. Die Strophen 4, 5 (nur Vers 1), 7 und 14–16 mit Kommentar auch bei Gurland, a. a. O., Heft 1, S. 22–24.

<sup>27</sup> In Pollak, a. a. O. S. 13 Zeile 10–S. 15, Zeile 23 (den Kommentar dazu s. daselbst S. 20–S. 33, Zeile 6 von unten). D. II, י, Nr. 3422.

<sup>28</sup> In Pollak, a. a. O. S. 45–56 (Text mit Kommentar). D. III, ת, Nr. 2. Die Angaben in Enc. Jud. a. a. O. betreffs der Gedichte bedürfen demnach der Ergänzung und Berichtigung.

<sup>29</sup> In L. Zusätze Nr. 7 S. XIII–XV. Landshuth leitet dieses Gedicht wie folgt ein: *סליחה של הגאון אביד דיקק ליטא עור מולחי מוריני ר' יצחק בר מוריני הרב* . . . Dieselbe Selicha ist auch in einem seltenen und, soweit wir nachprüfen konnten, bis jetzt allgemein unbekannt gebliebenen Druck (Dyhernfurth 1772) f. 2<sup>a</sup>–3<sup>a</sup> veröffentlicht. Der Text weist gegenüber dem bei L. einige sprachliche Varianten auf, und am Eingang der Selicha fehlt die Angabe des Autors. Auf dem Titelblatt, das, wie es scheint, hauptsächlich dieser Selicha dient, heißt es am Anfang: *סליחה מה שאומרים בכל מדינות מולין בעשרים בסיון ויכ, אשר עון לא היו (sic) ברפוט רק בכתב ולא כל אדם זוכה להיות אותו (sic) עמו בכתב לזאת אמרנו לזכות את הרבים למען יוכל כל איש ואשה*. Die Angabe Landshuths betreffs der Autorschaft dieser Dichtung haben auch Z. S. 435, Fr. Nr. 9 und D. I, א, Nr. 462. L. Lewin hält seine Behauptung in „Geschichte der Juden in Lissa“ (Pinne 1904), S. 174 Anm. 1, daß unser Verfasser ein „Posener Rabbiner“ war, jetzt (laut brieflicher Mitteilung) unter Bezugnahme auf Dembitzer a. a. O. II, f. 137b (s. dazu nächste Anm.) nicht mehr aufrecht.

<sup>30</sup> In demselben Dyhernfurth Druck (s. vorige Anm.) f. 6b unten bis 8a. Sie befindet sich innerhalb des Abschnittes, der *קיונו לתשעה באב* über-

## XII Jakob Kopil Margalith,

טל אלה אני בוכיה<sup>31</sup>

## XIII Jakob b. Mose ha-Levi,

יסלר לב אישים ברכ הילה<sup>32</sup>

XIV Jomtob Lipmann b. Nathan ha-Levi Heller<sup>33</sup>

1) אלהים באוינו שמענו<sup>34</sup>

2) אלה אוכרה ברמעות שלישי<sup>35</sup>

geschrieben und auf dem Titelblatt wie folgt angezeigt ist: *... ונגם לרבות איה* . . . Dieses ganz unbekannt Gedicht hat folgende Überschrift: *הקינו של הגאון אביד דיקק ליטא ר' איצק פריפסל על גזירות ת"ה לפי וחתום בראשי*. Das Akrostichon lautet: *גאם וקטן יצחק בן לאאימ הריר אברהם משה ישראל ולהי*. Es schließt: *ושרשינו יהיה פתוח על המים*. Da auch die bereits erwähnte Selicha fast das gleiche Akrostichon aufweist (vgl. L. a. a. O. und D. a. a. O.) so ergibt sich: 1. daß unser Autor zweifellos der Verfasser beider Gedichte ist, 2. daß er Rabbiner in Lissa war und 3. daß er Aברהם in Lissa hieß und nicht, wie Dembitzer behauptet (s. vorige Anm.) näheres über ihn vgl. Lewin, a. a. O. S. 173 f. und den Nachtrag dazu auf S. 378.

<sup>31</sup> In GOH. IV, S. 490–494 (s. auch daselbst S. 474 Nr. 4). In seiner Schrift *קול יעקב* (Amsterdam, 1708) heißt er genauer: *הרב הגדול צבי מרגליח מקי ולאדמירא*. Fr. Nr. 10; D. III, ע, Nr. 431.

<sup>32</sup> Es steht nicht mit Sicherheit fest, auf welche Ereignisse dieses *Klagelied sich bezieht*. Im *קבץ על יד*, IV, (1888), wo das Gedicht zuerst veröffentlicht wurde (Abt. *תהנוני בני ישראל* S. 35–37), wird es auf den Schwedenkrieg (1656) bezogen. Dies übernimmt auch Gurland, der diese Dichtung erneut in seiner Sammlung abgedruckt hat (OH, IV, S. 430 ff.). Freimann (a. a. O. Nr. 11) stellt diese Annahme in Frage und Bernfeld (III, 165 ff.) bringt diese Kinah unter den Dichtungen über die Ereignisse von 1648/49 (vgl. auch seine Bemerkung daselbst S. 168). Bei D. II, י, Nr. 3096 heißt es ebenfalls: *קנה על גזרות ת"ה ות"ט*, vgl. auch Zusätze IV, 317a. Über den Autor vgl. die Bemerkung von Halberstam(m) zur ersten Veröffentlichung a. a. O. S. 35 (= GOH. IV, S. 415). Davidson nennt ihn in seinem *המגינים* a. a. O. IV, S. 414b: *ועקב ויוביל הלוי (בן משה)* und führt noch andere Gedichte von ihm an.

<sup>33</sup> Verfasser des berühmten *Mischnah-Kommentars* יום טוב. Näheres über sein Leben und Wirken s. in Enc. Jud. VII, Sp. 1150 ff.

<sup>34</sup> In Gurland-Kahana, a. a. O. S. 57–59. *Diese Selicha hat Heller im Anschluß an ein älteres Gedicht für die Ereignisse von 1648/49 umgearbeitet* (vgl. Z. 427, Nr. 3, 261, Nr. 14; L. 84, Nr. 1; Gurland-Kahana, a. a. O. S. 61, Zeile 6; D. I, א, Nr. 4678 und III, ט, Nr. 30). S. auch D. Zusätze zu א, IV, S. 253b.

<sup>35</sup> In Gurland, a. a. O. Sonderdruck Heft I, S. 26–28 (s. dazu Gurland-Kahana, a. a. O. S. 59, Anm. 2); B. III, S. 173–176. D. I, א, Nr. 4268 und Monatschrift, 80. Jahrgang

3) יום העשרים בפיון קדושים היו לאור אש ולעשנים<sup>36</sup>

4) אל מלא רחמים שוכן מרומים<sup>37</sup>

XV Joseph b. Elieser Lipmann Aschkenasi מוֹיָא

1) קינה על גזירות הקהלות דקיק אוקריינא . . .

2) אל מלא רחמים<sup>38</sup>

XVI Joseph aus Gnesen,

אל מלא רחמים שוכן כנבדו מרומים<sup>39</sup>

XVII Joseph b. Jeschuah (ישועה),

שיר . . . בחרוים במעשה הנורא, שעשו עצארי והמליניצקי

<sup>40</sup>ונבבא הנבורים, שהרגו את קהל הקראים שבטיר דרונע

XVIII Mordechai b. Naftali Hirsch Kreamier,

שמע אלי קול בכי וקינה<sup>41</sup>

Zusätze, IV, S. 250a. Vgl. dazu auch die Erklärungen Gurlands, a. a. O., S. 29—32.

<sup>36</sup> In GOH. IV, S. 438 f. (s. dazu die Bemerkung daselbst auf S. 413, Nr. 2); Litinski, a. a. O. S. 45 f. Die Texte in beiden Ausgaben weichen vielfach voneinander ab. D. II, 7, Nr. 1680 und Zusätze, IV, S. 312b.

<sup>37</sup> In GOH. I, Abt. לישנות, S. 42—43, vgl. auch a. a. O. IV, S. 473, Nr. 3 (= Fr. Nr. 5). L. S. 84, Nr. 3; Z. S. 427, Nr. 5; D. I, 8, Nr. 3811 und Zusätze, IV, S. 247a. — Über diese Selichoth im allgemeinen vgl. L. S. 84; GOH. I, a. a. O. S. 43 f.; Gurland-Kahana, a. a. O. S. 55 ff.; Fr. Nr. 13.

<sup>38</sup> Beide Dichtungen sind in jiddischer Sprache abgefaßt. Der Autor lebte in Proßnitz in Mähren (auch Prostitz, פרוטטיץ genannt). Fr. Nr. 14. S. auch Steinschneider, a. a. O. S. 118, § 162.

<sup>39</sup> In der Schrift seines Veters Jakob b. Naftali (s. Anm. 23) f. 10b; GOH. I, Abt. השיר והמליצה, S. 58. Fr. Nr. 15; D. I, 8, Nr. 3801 und Zusätze, IV, S. 246b. — Die beiden Gedichte des Jakob b. Naftali (in seiner Schrift f. 9a), die Zunz, a. a. O. S. 435, Nrr. 1, 2 und Freimann, a. a. O. Nr. 12 (bei D. I, 8, Nrr. 6565, 7619 fehlt die Quelle) in diesem Zusammenhange anführen, haben mit den Ereignissen von 1648/49 nichts zu tun und gehören daher nicht hierher. Sie sind allgemeine Gebete, wie dies schon aus deren Überschrift: „סליחה ופומן טוב לאמרם ליחיד בכל יום“ hervorgeht.

<sup>40</sup> Vgl. A. Neubauer, Aus der Petersburger Bibliothek, Beiträge und Dokumente zur Geschichte des Karäertums und der karäischen Literatur, Leipzig 1866, S. 125, Note XXXV. Über die Gemeinde Drežna (Litauen) und den Autor s. Neubauer a. a. O. S. 80 f. Vgl. ferner a. a. O. S. 125, Doc. Nr. 24. 8.; S. 130, Note XL; S. 141, Nr. 63. — Alle dort angeführten Dokumente und Aufzeichnungen scheinen mit den Ereignissen zur Zeit Chmelnickijs in Zusammenhang stehen. Vgl. Fr. a. a. O. S. 122 unten und § 174 Nr. 16. S. auch D. IV (לוח הפיטונים) S. 402a, wo andere Gedichte des Verfassers erwähnt werden.

<sup>41</sup> In GOH. II, Abt. דברי הימים, S. 161—163. Betreffs des Autors vgl.

XIX Moses Kohen Nerol b. Elasar,

אל מלא רחמים חופף בכנפי יונה<sup>42</sup>

XX Moses b. Mordechai Zacuto,

איך נחשבו יהרו לנבלי חרש<sup>43</sup>

XXI Sabbatai Scheftel b. Jesaja Horowitz (Hurwitz)<sup>44</sup>,

1) שבתי בבית ה' לארך ימים<sup>45</sup>

2) אל מלא רחמים שוכן במרומים, המצא מנוחה נכונה למעלה מכנפי השכינה<sup>46</sup>

XXII Sabbatai b. Meir ha-Kohen<sup>47</sup>,

1) ישראל אין מלך ואין שר, אין זבח ואין מצבה<sup>48</sup>

L. S. 200, Gurland, a. a. O. S. 161, Anm. 2 und Brüll in OH. IV, S. 467, Abs. 5. Fr. Nr. 17. D. III, 8, Nr. 1656.

<sup>42</sup> In בקשה ed. Metz 1764, f. 2—5 (mit Kommentar); GOH. II, Abt. דברי הימים, S. 150—153. Das Titelblatt, die Einleitung, Teile des Kommentars, sowie den Schluß desselben in der oben erwähnten Ausgabe bringt Gurland a. a. O. S. 172—176. — Näheres über den Autor vgl. Gurland, a. a. O. S. 144—150. Über die Stadt Narol (נראל) s. Gurland, a. a. O. S. 136, Anm. 14 und OH. III, Abt. דברי הימים, S. 142, Anm. 46. Fr. Nr. 18; D. I, 8, Nr. 3796 und Zusätze, IV, S. 246b.

<sup>43</sup> In GOH. I, Abt. לישנות, S. 9, Anm. 5; צערי בת רבים ed. B. Friedberg (Lemberg 1905) S. 4 (= Gurland, a. a. O., Sonderdruck Heft 2, S. 4). Fehlt bei L. S. 214 ff. und Z. S. 440 f. D. I, 8, Nr. 2830 und Zusätze, IV, S. 238b. — Über den Autor s. auch GOH. II, Abt. דברי הימים, S. 121, Anm. 1; Ozar Yisrael, IV, S. 228b; Jüdisches Lexikon, V, Sp. 1524; A. Apfelbaum, תולדות רי (תרפ"ו) Lemberg 1926 (תרפ"ו).

<sup>44</sup> Näheres über ihn s. in Enc. Jud. VIII (1931) Sp. 240 f. Vgl. auch GOH. II, a. a. O. S. 154 f., Lewin in MGWJ, Jahrg. 1928, S. 15, Anm. 9.

<sup>45</sup> Außer in den bei Fr. Nr. 19 angeführten Drucken auch in den סליחות קונטרס של מנהג קיק Frankfurt a. O. 1783, Dyhernfurth 1796 und 1829, ferner in פומן פומן . . . Frankfurt a. O. 1770. GOH. II, a. a. O. S. 155—160. D. III, 8, Nr. 346.

<sup>46</sup> In GOH. II, a. a. O. S. 160—161; Lewin, Geschichte der Juden in Lissa, S. 356 f.; B. III S. 163—164. Im Maskirbuch der Gemeinde Fraustadt (Grenzmark) findet sich ein Seelengedächtnis, das dem unseres Verfassers zu entsprechen scheint, weist jedoch mannigfache Varianten auf. D. I, 8, Nr. 3807 und Zusätze, IV, S. 247a.

<sup>47</sup> Berühmt als Verfasser des Schulchan Aruch-Kommentars שפת חיים Über sein Leben und Wirken vgl. Raw Zair in השלח (Berlin 1899) S. 522 ff.; Ozar Yisrael X, S. 52; Chones, תולדות הפוסקים, Warschau 1922 (תרפ"ב) S. 586 ff.; Jüd. Lexikon, V, Sp. 11.

<sup>48</sup> In סליחות Ritus Litauen, Amsterdam 1764, f. 118<sup>b</sup>—119<sup>b</sup>; B. III, S. 169—172. D. II, 7, Nr. 4209.

2) אלהים באו גוים בקרב מהניך<sup>49</sup>

3) אלהים באו גוים כנחלתיך<sup>50</sup>

4) ציון אל ירפי ידיך<sup>51</sup>

5) ארים קול ילך כנחש<sup>52</sup>

6) ארץ אשר ה' אלהיך דורש אותה<sup>53</sup>

7) אל מלא רחמים שוכן מרומים, כרחמים רבים העצומים יזכור לגמול עולמים<sup>54</sup>

XXIII Samuel ha-Levi,

אל-לילי עת אוכור הצרה הגדולה<sup>55</sup>

<sup>49</sup> In Selichoth a. a. O. f. 119<sup>b</sup>—121<sup>a</sup>. D. I, א, Nr. 4676 und Zusätze, IV, S. 253<sup>b</sup>.

<sup>50</sup> Daselbst f. 121<sup>a</sup>—122<sup>a</sup>. D. I, א, Nr. 4674 und Zusätze, IV, S. 253<sup>b</sup>.

<sup>51</sup> Daselbst f. 122<sup>a</sup>—123<sup>a</sup>. D. III, ג, Nr. 278.

<sup>52</sup> Daselbst f. 123<sup>a</sup>—124<sup>a</sup>. D. I, א, Nr. 7624 und Zusätze, IV, S. 277<sup>a</sup>.

<sup>53</sup> Daselbst f. 124<sup>a</sup>—125<sup>b</sup>. D. I, א, Nr. 7678 und Zusätze, IV, S. 277<sup>b</sup>.

Den Dichtungen von 1—6 geht a. a. O. eine Einleitung voraus (s. Fr. a. a. O. S. 121 f.), die mit einem Gedicht schließt (Z. S. 434. Nr. 1; D. III, ש, Nr. 1973). Die Überschrift dieser Selichoth lautet: סליחות וקנינת על הגזרות רעות (sic) שארעו בעיני בארץ אקרייניא וואלין ופוליי וליטא שנת ת"ח ות"ט לפ"ק. חברים המאור הגדול הגאון המפורסם . . . שבת"י כ"ז בעל שפתי בהן גרין

<sup>54</sup> In GOH. IV, S. 472—473; B. III, S. 161—162. D. I, א, Nr. 3810 und Zusätze, IV, S. 247<sup>a</sup>. Vgl. auch Brann in der „Festschrift zum 70. Geburtstag von Israel Lewy“, Breslau 1911, S. 380, Anm. 3. Zu den Gedichten 1—7 s. Fr. Nr. 20.

<sup>55</sup> In GOH. IV, S. 428—430; Litinski, a. a. O., S. 47—49. Fr. Nr. 21; D. I, א, Nr. 5156. Näheres über den Verfasser ist nicht bekannt. Litinski, a. a. O. S. 47, Anm. 1 vermutet in ihm den Sohn Lipmann Hellers (s. oben Nr. XIV). Er wird erwähnt in שירת איתן האזרחי (s. Anm. 15) f. 10<sup>a</sup>, 12<sup>d</sup>.

<sup>56</sup> In ספר החיים, Amsterdam 1703, Teil I, f. 62<sup>a</sup>—66<sup>b</sup>. Die Ereignisse von 1648/49 werden besonders auf f. 64<sup>b</sup>—66<sup>a</sup> erwähnt. Der Name des Autors fehlt auf dem Titelblatt sowohl wie auch in der Einleitung des genannten Werkes. Nur am Schluß der zweiten Einleitung seines Sohnes (auf Blatt 10<sup>b</sup>) heißt es: שמעון פרנקפורט שליט"א . . . Ebenso wird sein Name erwähnt in den dem Werke vorausgeschickten Approbationen der Rabbiner von Amsterdam und Frankfurt a. M. Einer der Amsterdamer Rabbiner: שמעון בן . . . „משה יהודה כ"ץ יצ"ו אביד ור"מ דק"ק אשכנזים באמסטרדם יע"א יוסף שמואל מקראקא Frankfurter Rabbiners Haskama, in der Haskama des Frankfurter Rabbiners קהלתינו . . . „הישיש התורני . . . שמעון אביו של האלוף . . . משה פרנקפורט מק"ק אמסטרדם“ während der Verfasser der darauffolgenden Approbation: „שמואל כ"ץ ש א ט ין“ ihn wie folgt bezeichnet: „אחד מבני עלייה השלם . . . מחותני . . . שמעון פרנקפורט אחד מהמוחזים הלומדים שבק"ק אמסטרדם“ (Nebenbei sei bemerkt, daß der oben erwähnte Frankfurter Rabbiner von Samuel Katz genannt wird: „מחותני אביד ור"מ דקהלתינו“ und daß letzterer

XXIV Simeon b. Israel Jehuda Frankfurter (Frankfurt),

אוברה ימים מקדם שנות עולמים<sup>56</sup>

Auf das Wesen der hier angeführten Dichtungen näher einzugehen, verbietet der beschränkte Raum. Die Bedeutung der synagogalen Poesie für das Judentum im allgemeinen charakterisierte jüngst S. J. Agnon mit klassischen Worten<sup>57</sup>, die auch in diesem Zusammenhang festgehalten zu werden verdienen: „המחזור כבר נחתם, אבל הלב הישראלי עדיין לא נחתם, וכשנפשו של אדם מתעטפת והוא שופך שיהו בלשון הקודש מלאכים ושרפים מפסיקים שירחם ובאים לשמוע ומביאים דבריו לפני כסא הכבוד, והקדוש ברוך הוא מצרפם לספר תפילתו וקורא בהם ומתמלא רחמים על ישראל“

zeichnet: (שמואל הכהן שאטין הוישב באהל ב"ה שבק"ק פרנקפורט“ Vgl. Z. 437. Fehlt bei Fr. Davidsohn gibt (wohl irrtümlich) als Verfasser dieses Gedichtes an (vgl. a. a. O. I, א, Nr. 2283, s. dazu IV, S. 233<sup>b</sup> und 360<sup>c</sup>). Dagegen bringt er andere Gedichte unseres Verfassers (vgl. IV, S. 488<sup>a</sup> oben). Vgl. auch Enc. Jud. VI, Sp. 1119 f.

<sup>57</sup> In ספר שמוט, Verlag Schocken, Berlin 1935 (תרצ"ה), S. 129.

#### Nachträge.

Zu S. 286 (VIa Anonymus): In B. III, S. 204 ff. ist ein Seelengedächtnis aus dem Pinkas von Lublin abgedruckt, das im ersten Teil die Ereignisse von 1648 schildert.

Zu Anm. 2: Über den Autor des משה משה vgl. S. Krauß, Die Palästinasiedlung der polnischen Hasidim und die Wiener Kreise im Jahre 1700 in „Abhandlungen zur Erinnerung an H. P. Chajes“, Wien 1933, S. 54 und Anm. 16 auf S. 86.

Zu Anm. 8: Heft 1 von Gurlands Werk, das wir nach Drucklegung des Aufsatzes dankenswerterweise aus der Bibliothek der Budapester Landes-Rabbinerschule erhalten haben, enthält im erweiterten Teil folgende Abschnitte:

1. ענשו של גאגנטא (S. 17—18),
2. הרב ר' יחיאל מיכל ברי אליעזר ז"ל (S. 18—20),
3. „אל מלא רחמים של כ"י סיון, להרב . . . יחיאל מיכל דק"ק נעמירוב . . .“ (S. 20—22),
4. הספר פתח תשובה על גזרות ת"ח ות"ט (S. 22—25),
5. „סליחה על ת"ח ות"ט, מאת הרב . . . יר"ט ליפמאן העלילר . . .“ (S. 25—32).

Zu Anm. 15: Vgl. auch S. Rubaschow, Jüdische Zeugenaussagen in der Responsenliteratur vom Anfang des 15. bis zum Ende des 17. Jahrhunderts (jiddisch), in „Historische Schriften des jiddischen wissenschaftlichen Instituts“, I, Warschau 1929, Sp. 172 f.